

Wenn die Zahlen einfach nicht in den Kopf wollen

- Qualität in der Rechentherapie -

Schon immer war es Frau Silvia Egenberger von der Rechentherapie-Praxis Leuchtturm in Buchen-Götzingen wichtig, eine qualitativ hochwertige Rechentherapie anzubieten. Dieses Ziel hat sie nun nachweislich mit der Erlangung des Zertifikates „Dyskalkulithérapeutin nach BVL®“ erreicht. Der Bundesverband für Legasthenie und Dyskalkulie (Rechenstörungen) hat vor zwei Jahren erstmalig Qualitätsstandards für Dyskalkulithérapeuten festgelegt. Dazu zählen eine theoretische und praktische Ausbildung über zwei Jahre. Die „Johann-Wilhelm-Klein-Akademie“ in Würzburg erfüllt die vom Bundesverband geforderten Qualitätsstandards und ist deshalb berechtigt, die entsprechende Ausbildung anzubieten. Frau Egenberger hat an dem dort erstmalig durchgeführten Lehrgang erfolgreich teilgenommen und am 16. November dieses Jahr das Zertifikat von Dr. Drave, dem Leiter dieser Institution, überreicht bekommen. Frau Egenberger ist nun berechtigt, die Berufsbezeichnung Dyskalkulithérapeutin nach BVL® zu führen.

Aber auch mit ihrer bisherigen sehr erfolgreichen Therapiemethode, der Wasserglasmethode®, kann sie ihre Therapiequalität nun durch die wissenschaftliche Überprüfung im Rahmen der Dissertation von Frau Diplompsychologin Katharina Lambert belegen. Laut der Studie von Frau Lambert verbesserten sich hierdurch nachweislich die Mathematiknote, der IQ und die psychische Gesundheit der Probanden signifikant gegenüber der Kontrollgruppe, die nicht mit der Wasserglasmethode® behandelt wurde.

Auch Frau Prof. Dr. Dr. em. Gertraud Teuchert-Noodt von der Uni Bielefeld hat sich aus neurologischer Sicht intensiv mit der Wasserglasmethode® beschäftigt und nachgewiesen, wie positiv sich das Schütten mit farbigem Wasser zum Erschließen des Zahlenraums auf das menschliche Gehirn auswirkt.

Was leider aber immer noch nicht qualitativ gut läuft ist die Situation der Dyskalkuliker im schulischen Kontext und das Wahrnehmen der Problematik in der Gesellschaft und Politik. Frau Annette Höinghaus vom BVL beklagt in ihrer Pressemitteilung vom 29. Nov. 2011 ebenfalls diese unbefriedigende Situation. Nachzulesen ist dies bei <http://www.bvl-legasthenie.de> unter Dyskalkulie.